

Inhalt

I.	Einleitung	1
II.	Die Geistlichkeit in der Stadt Oppeln	7
	1. Die Stiftsgeistlichkeit von Hl. Kreuz	7
	1223 erste Erwähnung der Pfarrkirche Hl. Kreuz – der Pfarrer 1230 Archidiakon im neu errichteten Archidiakonat Oppeln – Erhebung der Pfarrkirche zum Kollegiatstift 1232/39 – Einordnung in die schlesische Stiftslandschaft – zur Quellenlage – neun Präßenden 1268 – die Dignitäten: Propst – Dekan – Archidiakon (zugleich Prediger der Deutschen) – Kustos – Stiftung weiterer Präßenden – polnischer Prediger ist der Inhaber des 1295 gestifteten 11. Kanonikats mit dem Titel »Pfarrer«, nicht der Dekan – päpstliche Provisionen – Einfluß der Oppelner Herzöge auf das Kapitel des Kreuz-Stifts – Auswirkungen der Reformation – die Kreuz-Kirche als Grablege Herzog Johannis	
	a. Pröpste	22
	Nur 20 Amtsinhaber innerhalb von 350 Jahren überliefert – zur Amtsdauer – Pfründenhäufung – Ämter der Pröpste in der bischöflichen, päpstlichen und Konzilsverwaltung – Zusammenhang zwischen der Propstei in Oppeln und einem Kanonikat am Breslauer Dom – geographische Verteilung der Kanonikate und Dignitäten – zur Ausbildung der Pröpste – zur ihrer örtlichen und ständischen Herkunft – Pröpste in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
	b. Dekane	38
	Erste namentliche Erwähnung eines Dekans 1240 – 21 nachweisbare Amtsträger in 360 Jahren – zur Ausbildung – zusätzliche Kanonikate und Ämter der Oppelner Dekane – Herkunft und Stand – Vizedekane – Dekane in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
	c. Archidiakone	51
	Zur Überlieferung – die Aufgaben – zur Ausbildung – weitere Kanonikate und Dignitäten – Präßendentausch – päpstlicher Einfluß auf die Besetzung des Oppelner Archidiakonats – Archidiakonat und Pfarramt – Archidiakone in bischöflichen Diensten – zur geographischen Herkunft – zu den Standesverhältnissen – Archidiakone in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	

d. Kustoden	76
Zur Quellenlage – Verbindungen der Kustoden zum herzoglichen Hof – zur Ausbildung – weitere Kanonikate, Dignitäten und Ämter der Kustoden – ihre geographische und ständische Herkunft – Subkustoden – Kustoden in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
e. Kanoniker	88
170 nachweisbare Kanoniker – Problem der Expektanzen und überlieferten Bittbriefe – zur Residenzpflicht und zur Quellenlage – Pfründenhäufung – Möglichkeiten des Aufstiegs innerhalb des Kapitels – zu den Bildungsverhältnissen – weitere Kanonikate Oppelner Präbendaten – Dignitäten der Kanoniker an anderen Stiften – Pfarrstellen – Altäre – Ämter in der kirchlichen, der kaiserlichen und der herzoglichen Verwaltung – zur geographischen Herkunft – zur ständischen Herkunft – Kanoniker in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
f. Vikare	170
Ernennung der Vikare durch die Kanoniker, deren Stellvertreter sie sind – Zahl der Vikare entspricht der Zahl der Kanonikate – Schwierigkeiten der Zuordnung der Vikare zu einzelnen Kanonikaten bzw. Kanonikern – zu den Aufgaben der Vikare – zum Begriff des <i>presbyter</i> – Zusammenhang zwischen dem Amt des Subkustos und dem Michaels-Altar – zum Problem der Identifizierung von Vikaren und Altaristen – und von Vikaren und Sakristanen – Aufstiegsmöglichkeiten – Vikare als öffentliche Notare – zur Ausbildung der Vikare – ihre geographische und ständische Herkunft – zur Überlieferung – Vikare in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
g. Altaristen	202
Ihre Aufgaben – zur Doppelfunktion: Vikar und Altarist – zu den Altären in der Kreuz-Kirche – zur Quellenlage – Altaristen in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
h. Sanktuare und Sakristane	211
Zum Amt des Sanktuars – jeweils zwei gleichzeitig amtierende Sanktuare – ihre Aufgaben – anders als in Breslau: Sanktuare und Sakristane sind Kleriker – Zuständigkeitsbereich der Sanktuare: im Chor – der Sakristane: im Kirchenraum – Sanktuare und Sakristane in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
2. Die Ordensgeistlichkeit	215
a. Franziskaner	215
Zum ersten Auftreten der Minoriten in Oppeln: vor 1260 – 1279 erster überliefelter Guardian – 1309 Bau der Annen-Kapelle, der späteren Sakristei – 1313 Seelgerätstiftung Herzog Bolkos I. am Minoritenkonvent – Begräbnis des Herzogs im Kloster – zum Ort der Gruft innerhalb der Klosterkirche – das Franziskanerkloster als Piastengrablege – kein Anhaltspunkt für ein Begräbnis Herzog Bolkos von Falkenberg – keine zentrale Fürstengruft in der Kirche – zur Funktion der Grablege – zur Überlieferung – Franziskanermönche in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	

b. Dominikaner	225
Klosterkirche seit 1295 die ehemalige Pfarrkirche St. Adalbert – 1361 Neuweihe der Kirche – nur sechs Namen von Mönchen überliefert – Grab Bischof Johann Kropidlos, Herzogs von Oppeln, in der Dominikanerkirche – Johanns Lebenslauf – mögliche Gründe für seine Entscheidung für diesen Begräbnisort – Dominikanermönche in chronologischer Reihenfolge	
III. Städtische Führungsgremien	231
1. Vögte	231
Die Lokation Oppelns und die Anfänge der Erbvogtei – 1258 erstes nachweisbares Auftreten eines Erbvogts – zu den verschiedenen Bezeichnungen des Vogtes – zu seiner Tätigkeit – seine Position in der Stadt bei der Stadtrechtsverleihung 1327 – zur Beteiligung der einzelnen Familienmitglieder am Amt des Erbvogts – zur Verpfändung der Erbvogtei an die Stadt 1435/42 bis 1444/48 – erneuter Wechsel der Vogtei in die Familie der Erbvögte – endgültiger Übergang der Vogtei an die Stadt 1476/80 – erbrechtliche Bestimmungen innerhalb der Erbvogtsfamilie – Einkünfte und Vermögenswerte des Vogtes – in der Stadt – auf dem umliegenden Land – Überlegungen zur Familie und zu den familiären Verbindungen der Erbvögte – Zusammenfassung – Vögte in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
2. Schöffen	262
Tätigkeit – zur Herkunft – 1327 erste Erwähnung des Amtes – 1353 erste namentliche Überlieferung von Schöffen – Quelle: 30 Schöffenprotokolle zwischen 1353 und 1536 – Siebenzahl der Schöffen – Termin der Schöffenwahl – Möglichkeiten der Wiederwahl – Aufgabenbereich der Schöffen – Ämterfolge: Ratmann, Schöffe – Hierarchie innerhalb des Schöffengremiums – 1442 innerstädtische Umwälzungen – Veränderungen innerhalb der Ämterfolge und der Hierarchie im Schöffengremium – Schöffen in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
3. Ratsherren und Bürgermeister	303
Zu den Anfängen der Ratsverfassung in Oppeln – 1327 erste Erwähnung von <i>consules</i> – ihre Kompetenzen nach dem Neumarkter und Magdeburger Recht – zum Wahltermin und zur Wahlperiode – Zahl der Ratsherren: 4 – 1387 erste namentliche Erwähnungen von Ratsherren – zur Quellenlage – Überlegungen zum späten Auftreten des Bürgermeisters (1409) – zur Stellung des Bürgermeisters – Regelmäßigkeit der Ämterfolge: Ratmann, Schöffe – Ausnahmen – zu den Familien der Oppelner Führungsschicht – Ratsherren und Bürgermeister in chronologischer Reihenfolge – Ratsherren in alphabetischer Reihenfolge – Bürgermeister in alphabetischer Reihenfolge	
4. Zunftmeister	335
Anteil der Zunftmeister an Entscheidungen des Rates – Mitwirkung von Handwerkern in Rats- und Schöffengremium – Hierarchie innerhalb der Gewerbe – unterschiedlicher Anteil der einzelnen Zünfte am Stadtregiment – hoher Anteil der Weber – geringer Anteil der Fleischer, auch der Bäcker und Schuhmacher – hoher Anteil der Schneider und Kürschner, zusammen mit den Webern also der textil- und pelzverarbeitenden bzw. -herstellenden Gewerbe –	

zur Rolle der Salzseller – und der Kürschner – zur inneren Organisation der Zünfte – Zunftmeister in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
5. Fleischer	352
Ausübung des Fleischerhandwerks in Fleischbänken – zur Quellenlage – Versuch einer Kollationierung der 1519, 1532/33 und 1566 genannten Bänke, ihrer Pächter und Eigentümer – Tabelle – Versuch einer Erklärung der Abweichungen des Urbars von 1532/33 gegenüber den Angaben von 1519 und 1566 – Anteil der Geistlichkeit als Eigentümer von Fleischbänken – Anteil der Fleischer als Eigentümer von Fleischbänken – sehr geringer Anteil der Fleischer am Stadtregiment – zum »Fleischerviertel« im 16. Jahrhundert – Verbindungen der Fleischer zur herzoglichen Residenz – Aufgaben bei der Verteidigung der Stadt – zur Stellung der Fleischer innerhalb der Gewerbe – Fleischer in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
IV. Das herzogliche Hofpersonal	375
Zur Größe der Bevölkerung Oppelns – Folgen der Erbteilung von 1383 für die Hofverwaltung – das herzogliche Hofpersonal – Schwierigkeiten der Zuordnung von Ämtern und Funktionen – Ausbildung einer Hierarchie im 14. Jahrhundert – zur Überlieferung – zu den Aufenthaltsorten der Herzöge	
1. Richter	384
Nur 17 Richter überliefert – diese nur im 13. und 14. Jahrhundert – Umorganisation der verschiedenen Richterämter im Rahmen der Entstehung deutsch-rechtlicher Hofgerichte im 14. Jahrhundert – im 13. Jahrhundert noch unterschiedliche jurisdiktionelle Zuständigkeiten wegen des Zusammenwirkens deutsch- und polnischrechtlicher Traditionen – zum Amt des Palatins – zum herzoglichen Hofgericht – die Erbvogteigerichte – erster Oppelner Richter 1222 – gleichzeitiges Auftreten mehrerer Richter – Richter und Unterrichter – Problematik der Kategorien Karriere, Aufstieg, Abstieg – Richter in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
2. Militär.	394
Um 1000: Oppeln als Sitz einer Kastellanei – Aufgaben des Kastellans – Beschränkung des jurisdiktionellen Zuständigkeitsbereichs auf den polnischen Bevölkerungsanteil – vier Amtsträger im 13. Jahrhundert – familiäre Zusammenhänge zwischen Oppelner und schlesischen Kastellanen – der Tribun als Vertreter des Kastellans – Veränderung der Titulaturen: Kastellan, Burggraf, Hauptmann – Befehlshaber auf dem alten und dem neuen Schloß – Durchlässigkeit zwischen militärischen Ämtern und Positionen in der Hofhaltung – Militärpersonal in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	
3. Hofhaltung	429
Zur Verwaltung des herzoglichen Hofes – Versuch einer Definition der einzelnen Ämter – die Hofhaltung der Herzogin – Palatin – Kämmerer – Truchseß – Mundschenk – Jägermeister – Marschall – zu den untergeordneten Hofämtern – Durchlässigkeit der Ämter und Funktionen – verwandschaftliche Beziehungen unter dem herzoglichen Hofpersonal – zu Hofbeamten an anderen schlesischen Höfen – Mitglieder der Hofhaltung in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge	

4. Kanzlei	455
----------------------	-----

Wenig gefestigte Strukturen im 13. Jahrhundert – Kanzleibeamte zu dieser Zeit in der Regel Geistliche – Wechsel im Gebrauch der Titel Kaplan, Kanzler, Protonotar, Hofnotar, Schreiber – Verbindung von Schreiberfunktionen mit notariellen Aufgaben – Leiter der Kanzlei – Kanzleiangehörige als Kanoniker und Kustoden von Hl. Kreuz – Zusammenhang zwischen dem Ausbau der Kanzlei unter Herzog Ladislaus und fürstlicher Repräsentation – ab dem 14. Jahrhundert auch Laien in der Kanzlei – Kanzleiangehörige im Dienst mehrerer Herzöge – gab es eine für beide Schlösser zentrale Kanzlei? – Mitglieder der Erbvogtsfamilie als Angehörige der herzoglichen Kanzlei – Kanzleimitglieder in chronologischer Reihenfolge – in alphabetischer Reihenfolge

V. Zusammenfassung	491
Streszczenie	497
Abkürzungsverzeichnis	501
Quellen- und Literaturverzeichnis	503
1. Ungedruckte Quellen	503
2. Gedruckte Quellen	503
3. Literatur	507
Personenregister	521